



Brandenburgische Genealogische Nachrichten

5. Jahrgang

Ausgabe 1/2010

Band II/Heft 5



AUS UNSEREM VEREIN.....	103
Jahreshauptversammlung 2010	103
Gemütlicher Jahresausklang 2009.....	103
Brandenburgisches Genealogisches Jahrbuch.....	104
BERICHTE ZUM FORSCHUNGSGEBIET	104
Vergessene Orte – Berliner Straßen und Plätze, Teil 1.....	104
Die Torstraße in Berlin Mitte	104
Nachfahrenliste Gulbin, Teil 2	107
Der Familienname Molzahn in Berlin.....	109
Totenliste von Sport-Journalisten - erstellt etwa 1952.....	112
Häufige Namen im Kirchenbuch Herzsprung, Kr. Angermünde.....	117
Güter- und Abgabenlisten im Kirchenbuch Werenzhain, Kr. Luckau, Teil 1	118
NEUES AUS ARCHIVEN, LITERATUR UND INTERNET	120
Potsdamer Amtsblätter	120
Statistisch-topographische Beschreibung der Mark Brandenburg.....	120
Neu auf dem Büchertisch der AMF	121
Zeppelin-Universität rückt Familienunternehmen in den Mittelpunkt	122
KURIOSES.....	122

Zum Titelbild: Die Torstraße in Berlin-Mitte, dort wo das Hamburger Tor stand.

Peter Köhler (Titelfoto und Text)

Es war eines Tor von 20 Toren der Berliner Akzisemauer, die in der zweiten Hälfte des 18. Jh. bis ins letzte Drittel des 19. Jh. den Schutz Berlins nach außen und innen gewährleisten sollte. Dieses Tor ist nur ein Beispiel für einen vergessenen Ort auf einer Berliner Straße. Mit dem Artikel „Die Torstraße in Berlin-Mitte“ soll die Reihe „Vergessene Orte – Berliner Straßen und Plätze“ (S.105) in diesem Jahrgang der BGN starten. Dieses Gebiet „außerhalb“ der Torstraße ist deshalb interessant, weil dort für Berlin charakteristische Entwicklungen vor sich gegangen sind. Das Bild zeigt die Ecke Gartenstraße, Blick stadteinwärts in Richtung Sophien-Kirche und Fernsehturm. Leider ist die Sophienkirche hinter dem Baum und vor dem Fernsehturm kaum erkennbar. Der Standort des Fotografen (und Autor) ist genau so gewählt, weil das Haus, das die rechte Bildhälfte einnimmt, auch schon auf der historischen Abbildung von 1860 (S. 105, unten) auf dem Titelbild zu sehen ist.

Das von dem Architekten und Baumeister Georg Christian **UNGER** 1789 entworfene und gebaute Bauwerk ist durch die über 20 Meter hohen Obelisken zwar ein Schmucktor, aber im Vergleich zu seinen Nachbarn, dem Oranienburger und dem Rosenthaler Tor, relativ einfach ausgeführt. Es gehörte auch rein verkehrsmäßig zu den unbedeutenden Mauerdurchlässen.

Quelle: Lithographie von F. A. Borchel aus http://de.wikipedia.org/wiki/Hamburger_Tor



Herausgeber:
Vorsitzender:
Schriftleitung:

Brandenburgische Genealogische Gesellschaft - „Roter Adler“ e.V.

Gerd-Christian Treutler, Ruppiner Straße 61, D-14612 Falkensee

Bernd Steinbrecher, Buckower Ring 67, D-12683 Berlin

Tel.: 030-5647132, E-Mail: bernd.steinbrecher@googlemail.com

Redaktionelle Mitarbeit:

Peter Köhler, Mario Seifert, Dirk Peters

Beiträge/Anmerkungen bitte an:

redaktion@bggroteradler.de

ISSN: 1864-3558

Jeder Verfasser ist für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

AUS UNSEREM VEREIN

Jahreshauptversammlung 2010

Liebe Mitglieder,

unsere **Jahreshauptversammlung** werden wir in diesem Jahr am **17. April 2010** wieder im „**Malteser Treffpunkt Freizeit**“, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam durchführen. Wir freuen uns über die Teilnahme eines jedes Mitglieds und den Austausch zu genealogischen Sachthemen. Am Vormittag sind Gäste ausdrücklich willkommen.

Zeitplan

10:00 Uhr Vorstellung der Projekte Stammbaum-Online (*GEDCOM-Dateien unserer Mitglieder online*) und GenQuellBB (*offene Datenbank für genealogische Quellen Brandenburg – Beginn mit Kirchenbüchern und Grabinschriften*)

11:30 Uhr Erfahrungsaustausch

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Mitgliederversammlung

Eine Einladung für unsere Mitglieder liegt diesem Heft bei.

Der Vorstand

Gemütlicher Jahresausklang 2009

Bernd Steinbrecher

Auch im vergangenen Jahr führten wir am 17.12. unsere traditionelle Weihnachtsfeier durch. Es war wie immer ein informatives und lustiges Beisammensein. Unser Vorsitzender gab Erläuterungen zum frisch gedruckten Jahrbuch, dass die Anwesenden als Überraschung

erhielten und stellte das Werbebanner unseres Vereins vor.



Verschiedene Beiträge, aus der Literatur oder aus dem eigenen Erleben zu Weihnachtssitten und -gebräuchen, persönliche Fragestellungen, Zwiegespräche, aber auch ernsthafte und kritische Diskussionen zur Vereinsarbeit, z.B. zu Beiträgen für die BGN und das BGJ erbrachten einen kurzweiligen Abend. Für das leibliche Wohl sorgten wie immer, zumeist unsere weiblichen Mitglieder.

Allen Organisatoren nochmals herzlichen Dank!

Brandenburgisches Genealogisches Jahrbuch

Dirk Peters

Zum Jahresausklang 2009 ist das Brandenburgische Genealogische Jahrbuch 2009 erschienen. Es ist die jährlich erscheinende Forschungspublikation des Vereins. Sie enthält standardmäßig genealogische und regionalgeschichtliche Beiträge aus dem Forschungsgebiet.

Darüber hinaus sind auch stets Bücherrezensionen und wichtige Veranstaltungstipps des kommenden Jahres enthalten.

Aus dem Inhalt:

Brandenburgische Geschichte

- Die ehemals sächsischen Gebiete Brandenburgs
- Geschichten vom Goldrubin - Glasmachertradition von Kunckel bis Kralik

Allgemeine Genealogie

- Familienstiftungen als genealogische Quelle - am Beispiel der Koepjohannschen Stiftung in Berlin

Brandenburgische Genealogie

- Dr. Joachim Wilhelm Erdmann Liesegang (1791-1878), Superintendent und Oberpfarrer zu Perleberg
- Der Familienname Fourestier in Berlin
- Die Familie Heffter - eine traditionsreiche Bürgerfamilie aus der Mark
- Von den "Buddelmachern" und dem was unser Onkel Willi noch zu erzählen wusste
- Die Geschichte der Familie Kochan aus Kackrow in der Niederlausitz

Buchbesprechungen

- Helmut Zschocke: Die Akzisemauer von Berlin
- Berichte und Forschungen aus dem Domstift Brandenburg

Das Brandenburgische Genealogische Jahrbuch ist im Mitgliedsbeitrag der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft "Roter Adler" e.V. enthalten. Nichtmitglieder können das Jahrbuch über die Webseite www.bggroteradler.de des Vereins oder den Buchhandel unter der ISBN-Nr. 978-3-9811997-6-5 für 10 Euro erwerben.

BERICHTE ZUM FORSCHUNGSGEBIET

Vergessene Orte – Berliner Straßen und Plätze, Teil 1

Die Torstraße in Berlin Mitte

Peter Köhler

So wie in dem Text zum Titelbild bereits angedeutet, wollen wir uns an dieser Stelle den „vergessenen“ Orten (Straßen und Plätzen) Berlins zuwenden. In einer Reihe von Artikeln

sollen in den nächsten Ausgaben der BGN sowohl im Titelbild, als auch in einem Textbeitrag eine Straße oder ein Platz, die mehrmals ihren Namen wechselten und unter Umständen auch mit den verschiedenen Stadtbefestigungen (Mauern) und ihren Durchlässen (Toren) in Zusammenhang stehen, erläutert werden. Dabei sollen Bauwerke und damit auch das Leben an diesen Orten in Erinnerung gerufen werden.

Der etwa zwei Kilometer lange Straßenzug, beginnend an der Prenzlauer Allee (früher Prenzlauer Tor), die Schönhauser Allee sowie die Brunnenstraße überquerend und an der Chausseestraße (Oranienburger Tor) endend, trägt heute den Namen Torstraße. Als erste Straßenbezeichnung erscheint 1735 Communication oder für den östlichen Teil Schönhauser Communication.



Sie führte relativ dicht im Norden an der Stadtmauer entlang. Diese befand sich dort, wo wir heute die Linienstraße und die Palisadenstraße finden können. Sie verband (= kommuniziert) das Oranienburger Tor, Hamburger Tor, Rosenthaler Tor, Schönhauser Tor und Prenzlauer Tor miteinander.

Diese Wege- oder Straßenbezeichnung Kommunikation, Gürtel- oder Verbindungsweg kam oder kommt an mehreren Stellen im Berliner Straßenbild vor. Sie verbinden jeweils radial (auswärts) verlaufende Straßen. Dazu vielleicht in einem späterem Artikel mehr.

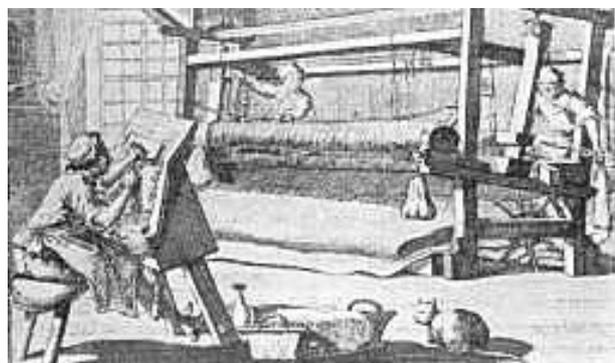


Von 1826 bis 26. 11. 1873 hieß die Straße Vorden Thoren, oder kurz Thorstraße, weil sie auf ihrer Strecke alle fünf ehemaligen Stadttore am nördlichen Rand der Stadt berührte. Der Teil der Straße zwischen Rosenthaler Tor und Schönhauser Tor erhielt 1832 den Namen Wollankstraße, nach dem Grundbesitzer, der auf der Anhöhe vor den genannten Toren Weinberge anlegte. Die anderen beiden Teile behielten noch 40 Jahre den Namen Thorstraße. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 benannte man den Straßenzug 1873 zwischen Oranienburger Tor und Rosenthaler Tor nach den neuen deutschen Gebietsteilen Elsass und Lothringen jedoch in Elsässer Straße und zwischen Rosenthaler Tor bis Prenzlauer Allee in Lothringer Straße um. Der gesamte Straßenzug wurde am 03.01.1951 in Wilhelm-Pieck-Straße, nach dem Präsidenten [1949 – 1960] der DDR

umbenannt und seit 25.07.1994 trägt er wieder den Namen Torstraße. An diesem Beispiel kann man ersehen, dass im Laufe der Geschichte **eine Straße sieben Mal** den Namen **gewechselt** hat und in drei Fällen politischer Zeitgeist den Anlass gab.

Es soll in den weiteren Ausführungen auf die Geschichte der Rosenthaler Vorstadt eingegangen werden. Das heißt das Gebiet sowohl innerhalb des Hamburger Tores (*Abb. S. 105 unten*) als auch außerhalb, nämlich Gartenstraße, Ackerstraße sowie Brunnenstraße. Diese Vorstadt hatte lange Zeit einen eher schlechten Ruf. Durch totale Raubrodung in der zweiten Hälfte des 17. Jh. war innerhalb kurzer Zeit der einst dicht bewachsene Wald verschwunden. Es war eine regelrechte Wüste entstanden. An dieser Stelle war am stärksten zu spüren, dass die Stadt nicht in den vorgegeben Grenzen zu halten war. Durch das Fehlen einer Bauordnung kam es zur wilden Besiedlung.

Um die in den Sommermonaten in der Stadt arbeitenden Handwerker aus Thüringen und dem Vogtland ansässig zu machen, begann im Mai 1751 auf Order Friedrichs II. die Besiedelung der Rosenthaler Vorstadt. Der Boden wurde kostenlos zur Verfügung gestellt. Die mehr oder weniger rasante Bautätigkeit führte zu Bodenspekulationen mit all ihren bekannten Auswirkungen.



Die neue Siedlung wurde „Neu-Vogtland“ genannt. In ihr herrschten nach kurzer Zeit sehr schlechte Lebensverhältnisse. Auf engstem Raum waren viele Menschen zusammen gepfercht, hatten nur wenige Brunnen und noch weniger Toiletten. Außer den zuerst Angesiedelten kamen nach und nach Krämer und andere unstetig Tätige in der Siedlung unter.

Eine große Rolle für den schlechten Ruf spielte auch die Verlegung des Hochgerichts mit dem Richtplatz in diese Gegend. Der letzte Galgenplatz innerhalb der Stadt war Ende des 17. Jh. in der Spandauer Vorstadt, etwa dort wo heute die Krausnickstraße kurz vor der Oranienburger Straße einen Knick hat. Da das Lustschloss Monbijou ausgebaut werden sollte und die Nähe der Richtstätte nicht angenehm war, wurde sie in das Neu-Vogtländische Gebiet verlegt und stand auf dem heutigen Gartenplatz. Die Scharfrichterei befand sich auf dem Gelände des späteren Stettiner Bahnhofs; also gegenüber der Gartenstraße, das Hochgericht befand sich ebenfalls an der Gartenstraße. 1837 wurde hier die letzte Hinrichtung vollzogen. Die letzte öffentliche Verbrennung fand 1813 statt. Den Namen Gartenplatz erhielt das Areal 1861. Die öffentlichen Hinrichtungen wurden von der Bevölkerung als vergnügliche Unterhaltung aufgefasst und zogen allerlei Gesindel nach sich. Hinzu kam, dass es im Gebiet der Siedlung Neu-Vogtland keine durch Polizei gegebene Ordnung gab.

* * *



Vorstellung der Execution der zweien Mörder und gebrüder Hennebaum wie selbe mit dem Jode von imgen außl. bnd. d. feld. den 12. Aug. 1727 Executirt worden, welcher die Schwieger Tochter u. Mütter Zuseher mußten

Nachfahrenliste Gulbin, Teil 2

Viola Pahl

2 Kinder von Nr. 97

122. **Gramberg**, Heinz

123. **Gramberg**, Lieselotte

4 Kinder von Nr. 113

124. **RICHARDS**, Anthony

125. **RICHARDS**, Margaret

126. **RICHARDS**, Noel

127. **RICHARDS**, Rosalie

3 Kinder von Nr. 114

128. **PARKINSON**, John

129. **PARKINSON**, Julie

130. **PARKINSON**, Maxine

1 Kind von Nr. 115

131. **GULBIN**, Eve

3 Kinder von Nr. 118

132. **Behm**, Waltraud, * Berlin 11.01.1937

oo Hans **Skarbeck**, † Köln

133. **Behm**, Brigitte, * Berlin 22.02.1945

oo Frank **Pförtke**

134. **Behm**, Christel, * Berlin, † Berlin

2 Kinder von Nr. 119

135. **Sattler**, Joachim, * Berlin 31.5.1950

oo Monika **Lange**, * Berlin 4.10.1954

136. **Sattler**, Helmar Hermann, * Berlin 02.07.1951

oo Marlies **Giebel**, * Berlin-Schöneberg 01.04.1953

3 Kinder von Nr. 121

137. **Sattler**, Heike Sigrun, * Berlin 05. 03. 1956
oo Hans **Ortmann**, * Berlin 01.10.1949
138. **Sattler**, Dietmar Andreas, * Berlin 29.06.1957
oo I. Angelika Gudrun **Patz-Piffl**, * Berlin 12. Juni 1953,
II. Sabine **Hummel**, * 06. Sept.1964
139. **Sattler**, Viola Heidrun, * Berlin 30. Juni 1961
oo Berlin-Neukölln 10. April 1992 Ehrenfried Werner Gottfried **Pahl**,
* Saarbrücken 25.05.1963

2 Kinder von Nr. 133

140. **Pförtke**, Fiona
141. **Pförtke**, Ronja
oo Werner **Diegmüller**

2 Kinder von Nr. 135

142. **Sattler**, Oliver, * Berlin 15. Okt. 1972
143. **Sattler**, Jennifer, * Berlin 23. Aug. 1976

2 Kinder von Nr. 136

144. **Sattler**, Konstantin, * Berlin-Schöneberg 27.10.1986
145. **Sattler**, Andreas, * Berlin-Schöneberg 25.3.1989

2 Kinder von Nr. 137

146. **Ortmann**, Katrin Hansi, * Berlin 28.12.1979
oo Tobias Müller, * 25.10.1978
147. **Ortmann**, Jannik, * Berlin 27.06.1983

4 Kinder von Nr. 138

148. **Sattler**, Patrick Andreas, * Berlin 21.11.1985
149. **Sattler**, Dominique Constanze, * Berlin 08.07.1988
150. **Sattler**, Jerome Andrea, * Berlin 21.09.1991
151. **Sattler**, Pierre André, * Berlin 21.09.1991

2 Kinder von Nr. 139

152. **Pahl**, Nicolai Enrique Andreas, * Berlin 18.08.1988

153. **Pahl**, Kathleen Isabelle, * Gütersloh 09.09.1993

2 Kinder von Nr. 141

154. **Diegmüller**, Laura, * 13.04.2009

155. **Diegmüller**, Philipp

Hinweise und Fragen bitte an Viola Pahl, Gütersloh, E-Mail: viola@tricolora.de

Der Familienname Molzahn in Berlin

Dieter A. Röthke

Vorwort

Die Familie Molzahn ist in der Ahnenliste Fourestier (s. *BGJ 2009*) nur einmal vertreten, jedoch häufig in den *Berliner Adressbüchern von 1799 bis 1943*. Aber durch die bereits in den 30^{er} Jahren des 20. Jh. durch den Sippenforscher Dr. Ing. Walter Teuscher gesammelten Daten, möchte ich hier die mir bekannten vier Generationen Molzahn erwähnen. Drei Generationen von ihnen lebten zumindest zeitweise in Berlin.

Die historischen Adressen habe ich jeweils angehängt. Ich werde diese Linie aber nicht weiter verfolgen.

Quellen

Handschriftliche Aufzeichnungen von Dr. Ing. W. Teuscher (†) im Archiv der AMF, Staatsarchiv Leipzig, Kopien aus Nachlass von Max P. F. Fourestier (†), Berlin-Britz und Berliner Adressbücher von 1799 bis 1943 <<http://adressbuch.zlb.de>>.

Die **Vor-** und **Nachfahren** von Christian Ferdinand **Molzahn**, Berlin, lfd. Nr. 3. waren:

Molzahn

I. Generation

1. **Daniel Wilhelm Gottlieb**, Bauer und Ackersmann, * in Dassow, Kr. Kolberg-Körlin, Pommern, † in Pustchow, Kr. Belgard, Pommern am 9. Mai 1859; 8 in Cowanz¹, Kr. Kolberg-Körlin am 14. April 1820 mit Marie Elisabeth **Haeger** * in Cowanz 25. November 1801, † Pustchow am 20. Juli 1876.

¹ In dem Dorf Cowanz [Kowanz] mit 430 Einwohnern, 85 Haushalten war 1937 ein Eduard Molzahn Bürgermeister.

Das Ehepaar hatte zwei Söhne:

- 1.1. **Wilhelm Gottfried**, * in Dassow am 4. Nov. 1831, † Köslin, Stadt, Pommern am 4. Okt. 1880.
- 1.2. **Christian Ferdinand**, * in Dassow am 5. Juni 1835, † Berlin am 8. September 1904.

II. Generation

Sohn von 1:

2. **Wilhelm Gottfried**, Regierungs-Sekretär, * in Dassow am 4. Nov. 1831, † Köslin, Stadt, am 4. Okt. 1880; 8 mit **Otilie Falk**, * 20. März 1836 in Köslin, † in Berlin am 25. Okt. 1915. Die Wohnadresse der Otilie, geb. Falk, verw. Reg. Sekr. war von 1889 bis 1914 Berlin N, Wolliner Str. 67 II.

Das Ehepaar hatte drei Kinder:

- 2.1. **Margarethe Alvine Helene**, * in Köslin am 19. März 1864, † in Berlin am 17. Dez. 1917.
- 2.2. **Meta**, * in Köslin am (?), † in Dresden am (?).
- 2.3. **Clara**, * in Köslin (?)

Sohn von 1:

3. **Christian Ferdinand**, Arbeiter, Weichensteller, * in Dassow am 5. Juni 1835, † Berlin am 8. Sept. 1904; 8 mit **Johanna Maria Friedericke Fourestier** [siehe Linie Fourestier lfd. Nr. 7 (*BGJ 2009*)]. Die Wohnadresse von Christian, Pensionär, war ab 1900 Berlin SW, Friesenstr. 27.

Das Ehepaar hatte vermutlich nur einen Sohn:

- 3.1. **Karl Franz Robert**, * in Anklam, Stadt, Pommern am 28. Nov. 1868, † in Berlin nach 1943.

III. Generation

Töchter von 2:

4. **Margarethe Alvine Helene**, * in Köslin am 19. März 1864, † in Berlin am 17. Dez. 1917; 8 mit **Carl Hildebrand Haese**, Kaufmann selbst., * Schivelbein, Stadt, Pommern am 13. Aug. 1854, † in Berlin am 10. Nov. 1903.

Das Ehepaar Haese hatte 1 Sohn und Tochter, beide * in Berlin 1886 bzw. 1889. Die Wohnadresse von *Carl* war bis 1902; Berlin N, Wolliner Str. 67 I. E., 1916; [Ww.] *Margarethe*, geb. Molzahn, Rentiere u. Eigentümerin, Berlin N 28 Wolliner Str. 67 II.

5. **Meta**, * in Köslin; **8** mit Alexander **Duberow**, Ingenieur, beide sind in Dresden verstorben.
6. **Clara**, * in Köslin; **8** mit Ernst **Voll**.

(Zu Meta und Clara Molzahn habe ich keine weiteren Angaben).

Sohn von 3:

7. **Karl Franz Robert**, Oberzugführer bei der Staatsbahn, * in Anklam, Stadt, Pom. am 28. Nov. 1868, † in Berlin nach 1943; **8** am 17. Aug. 1894 ev. Kirche zu Anklam mit Caroline Auguste Helene **Fiss**, * am 16. Nov. 1868 in Salchow, Kr. Greifswald. Die Wohnadresse von *Robert*, Kgl. Zugführer, war von 1908 Berlin N4, Gartenstr. 40 I., ab 1912 Gartenstr. 39 I., ab 1916 Berlin N31, Hussitenstr. 11 III., ab 1936 bis 1943 Zugführer i.R. in Berl.-Reinickendorf, Humboldtstr. 103.

Das Ehepaar hatte sechs Kinder und das waren:

- 7.1. Kurt Emil Bruno, * in Belgard a.d. Persante am 28. Juni 1895.
- 7.2. Georg Christian Robert, * in Belgard a.d. Persante am 19. Dez. 1896.
- 7.3. Edith Johanna Louise, * in Stargard in Pommern am 3. Nov. 1899.
- 7.4. Anna Martha, * in Stargard in Pommern am 13. Dezember 1901.
- 7.5. Robert Karl Gerhard, * in Stargard in Pommern am 12. Januar 1904.
- 7.6. Elisabeth Hedwig Luise, * in Berlin am 10. Juli 1906.

IV. Generation

Kinder von 7:

8. **Kurt Emil Bruno**, ev. Pfarrer, * in Belgard a .d. Persante am 28. Juni 1895; **8** mit Nina Hermine Emily **Menzel**, * in Münster im Elsass am 24. April 1904.
9. **Georg Christian Robert**, Kaufmann, * in Belgard a.d. Persante am 19. Dez. 1896; **8** mit Edith N.N. [geschiedene **Schulz**] * am 3. Juni 1891.
10. **Edith Johanna Louise**, * in Stargard in Pommern am 3. Nov. 1899; **8** mit Dr. Ing. Walter **Teuscher**², Chemiker, Sippenforscher, Genealoge, * Erfurt, Stadtkreis, Thüringen am 15. Mai 1899.
11. **Anna Martha**, * in Stargard in Pommern am 13. Dezember 1901, † in Berlin am 13. Sept. 1931.
12. **Robert Karl Gerhard**, * in Stargard in Pommern am 12. Januar 1904.
13. **Elisabeth Hedwig Luise**, * in Berlin am 10. Juli 1906.

Zu den Kindern Molzahn, lfd. Nr. 8 bis 13, und deren Nachfahren habe ich keinerlei Informationen. In den Adressbüchern der 30^{ger} und 40^{ger} Jahre des 20. Jh. sind Molzahns mit

² Teuscher war Sippenforscher bei der Reichsstelle für Sippenforschung, die Ende 1940 in Reichssippenamt umbenannt wurde und dem Reichsinnenministerium in Berlin unterstellt war.

gleichlautenden Vornamen vermerkt, müssen jedoch nicht mit besagten Personen identisch sein.

Anmerkung zur Familie: Der erste Molzahn, der 1870 nach Berlin zog, war der Stuben- und Schildermaler **A. Molzahn**, Berlin, Kürassierstraße 24 II., später Brandenburgstr. 44 H III..

Die Sippe vergrößerte sich relativ schnell. - Unter der Rubrik < *Haushaltungsvorstände, handelsgerichtlich eingetragene Firmen und Gewerbebetriebe nach Namen geordnet* > in den Berliner Adressbüchern sind 1875 = 3; 1900 = 6; 1925 = 21; 1935 = 30 und 1942 = 36 Molzahn vermerkt.

Totenliste von Sport-Journalisten - erstellt etwa 1952

Rainer Dörry

1. Franz Allmeier, München, Fachjournalist für Radsport, † 1951
2. Arno Arndt, Berlin, Sportchef des Mosse-Verlages, † 1925
3. Fritz Baldus, Berlin, Rudern, "BZ am Mittag", † 1935
4. Hugo Bardorf, Frankfurt, Fachjournalist für Rudern, † 1942
5. Werner Bauer, Freiburg, Sportreporter am Südwestfunk, † 1952
6. Walter Baumann, München, Sportredakteur "Münchener Neueste Nachrichten", beim Bombenangriff 1944 gefallen
7. Karl Erich Behrens, Hamburg, Pferdesport "Hamburger Fremdenblatt", † 1934
8. Hubert Benedicct, Düsseldorf, Sportredakteur "Der Mittag", † 1939
9. **Walter Bensemman**, Montreux, Herausgeber des "Kicker", 1934 in der Emigration gestorben.
10. **Hans E. Beutner**, Köln, Sportjournalist und Feuilletonist, † 1949
11. Rudolf Binneböse, Hamburg, freier Journalist, Tennis, Hockey, Rudern, gefallen 1940
12. Heinz Blaschke, Kiel, Sportredakteur "Kreuz-Zeitung", † 1944
13. Max Böhm, Berlin, Fachjournalist für Boxsport, † 1946
14. Franz Böhme, Düsseldorf, Sport-Presse-Fotodienst, † 1944
15. Otto Boer, Frankfurt, Leichtathletik-Fachjournalist, † 1934
16. Hans Bötticher, Berlin, Fachjournalist für Boxsport, nach Entlassung aus russischer Gefangenschaft † 1948
17. Dr. Hans Bollmann, Berlin, Sportchef DNB, bei der Besetzung Berlins 1945 ums Leben gekommen
18. Werner Bonwitt, Berlin, Pferdesport-Redakteur "BZ am Mittag", † 1937
19. Fritz Brandt, Berlin, Redakteur "Traberzeitung", † 1944
20. Richard Braunbeck, München, Kraftfahrt-Journalist, † 1948



21. Franz Breithaupt, Berlin, Deutsche Turnerschaft, † 1946
22. Charilaos Buresch, Berlin, Fachjournalist für Turniersport, im Felde † 1944
23. Jakob Dirscherl, München, Kraftfahrt-Journalist, † 1948
24. **Kurt Doerry**, Berlin, Sportchef "Scherl-Verlag", † 1947
25. William Dopp, Berlin, Fußball-Fachjournalist, † 1944
26. Wolf A. Dornhöffer, Kraftfahrtjournalist, † 1947
27. Hans Dreske, Berlin, Redakteur "Pferdesport", † 1952
28. Valentin Eckart, Mannheim, freier Sportjournalist, † 1950
29. Julius Ernst, München, Fachjournalist für Pferdesport, Todesdatum unbekannt
30. Konrad Eurich, Frankfurt, Fachjournalist für Kegeln, † 1938
31. Julius Ernst, München, Fachjournalist für Pferdesport, Todesdatum unbekannt
32. Konrad Eurich, Frankfurt, Fachjournalist für Kegeln, † 1938
33. Günther Fabian, Berlin, Sportredakteur „BZ am Mittag“, † im KZ Sachsenhausen
34. Albrecht Frantz, Berlin, freier Journalist, † 1940
35. Hermann Friedländer, Berlin, Pferdesportredakteur im „Scherl-Verlag“, † 1917
36. Walter Friedländer, Berlin, Fachjournalist für Hockey, † 1951
37. Richard Fritsche, Stuttgart, Sportredakteur DNB, gefallen 1944 in Italien
38. Hein Gehrels, Bremen, Sportredakteur „Bremer Nachrichten“, gefallen 1941 in Russland
39. Walter Glüsing, Lübeck, Sportredakteur „Lübecker Generalanzeiger“, gefallen 1943
40. Heinz Gretschel, Berlin, Sportredakteur „Berliner Morgenpost“, gefallen in Russland 1942
41. Dr. Ludwig Grösser, Augsburg, freier Sportjournalist für Fußball, † 1949
42. Hermann Grosswald, Hamburg, Sportredakt. „Hamburger Fremdenblatt“, gefallen 1945
43. **Gustav Grüttefien**, Berlin, Sportchef des „Ullstein-Verlages“, † 1939
44. Paul Günther, Berlin, Pferdesportredakteur „B.Z. am Mittag“, † 1941
45. Walter Haase, Königsberg, Sportredakteur „Königsberger Allgemeine Zeitung“, † 1945 in einem polnischen Lager
46. Fritz Haeffs, Berlin, Chefredakteur „NS-Sport“, ums Leben gekommen 1945
47. Paul Haffke, Berlin, Radsport-Fachjournalist im „Scherl-Verlag“ † 1931
48. Albrecht von Haugwitz, Breslau, Pferdesport-Fachjournalist, gef. in Breslau 1945
49. Adolf Hauerstein, Nürnberg, Sportredakteur DNB, seit 1944 vermisst
50. Edwin P. A. Heinze, Berlin, Chefredakteur „Motor und Sport“, 1945 in Berlin ums Leben gekommen
51. Arno Helmis, Berlin, Sportreporter am Rundfunk, gefallen 1940 in Frankreich



52. Gustav H. Hess, Berlin, Fachjournalist für Rudern und Boxen, † 1947
53. Aribert Heymann, Berlin, Sportredakteur im Mosse-Verlag, † 1941
54. Arthur Hirth, München, Skifachjournalist „Münchner Neueste Nachrichten“, gefallen im Kaukasus 1942
55. Wilhelm Holtzheuer, Berlin, Continental, † 1947
56. Willi Jacob, Berlin, Fachjournalist für Segeln, † 1937
57. Karl Jasper, Berlin, Redakteur „Die Yacht“, † 1945
58. Ludwig Isenburger, Frankfurt. Fußball-Feuilletonist, † in der Emigration
59. Walter Isendahl. Beeskow/Mark, Kraftfahrt-Fachjournalist, † 1950
60. Paul Keller, Frankfurt, Sportredakteur „Frankfurter Nachrichten“, † 1952
61. Oskar Kilian, Berlin, Fachjournalist für Radsport, † 1930
62. Oskar Kinzel, Breslau, Sportredakteur „Ostdeutsche Sportzeitung“, † 1949 in Süddeutschland
63. Fritz Kirchhofer, Berlin, Sportredakteur im Mosse-Verlag, † 1950
64. Fritz Krapp, Breslau, Sportfotograf, † 1940
65. Richard Kraska, Dortmund, freier Sportjournalist, † 1951
66. Fred Krüger, Berlin, Sportredakteur am Rundfunk, † 1950
67. Ernst Wilhelm Kruse, Hamburg, Sportredakteur „Hamburger Tageblatt“, gefallen 1941 in Russland
68. Hans Kurzenberger, München, Fachjournalist für Radsport, † 1940
69. Fritz Kutzner, Sportredakteur „Münchner Zeitung“, † 1938
70. Severin Lechner, München, freier Sportjournalist, † 1947
71. Julius Lehmann, Turf-Journalist, Todesdatum unbekannt
72. Hans Leuschner, Berlin, Fachjournalist für Fechten, † 1943
73. Konrad Lücke, Berlin, Sportredakteur bei „Koves“, † 1944
74. Georg Lüdicke, Berlin, Chefredakteur „Union-Rennsport“, † 1949
75. Willi Marquardt, Berlin, Sportredakteur bei „Koves“, † 1930
76. Otto Meilicke, Berlin, Fachjournalist für Pferdesport, † 1950
77. Dietrich Melms, Berlin, Sportredakteur „BZ am Mittag“, † 1947
78. Dr. Fritz Metz, Kassel, Sportredakteur „Kasseler Post“, 1943 bei einem Bombenangriff gefallen
79. Friedrich F. Metzler, Frankfurt, Fachjournalist für Rudern, † 1935
80. Robert Mollenhauer, Hamburg, Sportredakteur „Hamburger Fremdenblatt“, gefallen 1944
81. Hans Josef Müllenbach, Nürnberg, Chefredakteur „Der Kicker“, gefallen 1943 in Norwegen



Ernst Hornickel legt am Grabe von Walter Bensemann in Montreux ein Angebinde nieder

82. Gustav Müller, Freiburg, Chefredakteur „Das Motorrad“, † 1950
83. Heinz-Otto Münster, Berlin, Sportredakteur bei „Koves“, † 1945 im Heidelberger Lazarett
84. Max Neumann, Berlin, Redakteur „Sportliche Rundschau“, † 1939
85. Georg Niemann, Berlin, Redakteur „Sportliche Rundschau“, † 1949
86. Graf Carl von Norman, Berlin, Redakteur im Scherl-Verlag, beim Bombenangriff 1945 ums Leben gekommen
87. Graf Hippolyt von Norman, Berlin, Fachjournalist für Pferdesport, gest. 1946
88. Rolf Nürnberg, Berlin, Sportredakteur „12-Uhr-Blatt“, † 1947 in der Emigration (USA)
89. Konrad Oberhauser, München, freier Sportjournalist, † 1943
90. Reinhold Otte, Berlin, Chefredakteur „Motor“, 1945 in Berlin ums Leben gekommen
91. Erich Paul, Mannheim, freier Sportjournalist, in Mannheim 1945 erschossen
92. Dr. Willi Phieler, Hamburg, Sportredakteur „Hamburger Tageblatt“, gefallen 1949
93. Paul Plohmann, Königsberg, Sportredakteur „Königsberger Hartungsche Zeitung“, † 1940
94. Heinz Purgold, Berlin, Sportredakteur „Berliner Tageblatt“, gefallen 1943 in Frankreich
95. **Carl Rehling**, Berlin, Motorsportredakteur der „BZ am Mittag“, † 1946
96. Stefan Reinemaun, München, freier Sportjournalist, im KZ verschollen
97. Walter Richter, Hamburg, Sportredakteur „Hamburger Anzeiger“, † 1940
98. Johannes Riecken, Berlin, Fachjournalist für Segeln, † 1930
99. Arthur Riedel, Breslau, Sportredakteur „Breslauer Neueste Nachrichten“, † 1934
100. Theo Rockenfeller, Berlin, Kraftfahrzeug-Touristik-Journalist, † 1951
101. Kurt Röder, Motorrad-Fachjournalist, gefallen 1942 im Osten
102. Walter Rönneberg, Gleiwitz, Sportredakteur „Der Oberschlesische Wanderer“, gefallen im Osten 1944
103. Albert Runge, Breslau, freier Sportjournalist, † 1936
104. Hans Salbach, Dortmund, „Westfälische Landeszeitung und Reichssportblatt“, gefallen 1943 in Griechenland
105. Erwin Freiherr von Salzgeber, Berlin, Fachjournalist für Motorsport, gest. 1952
106. Willi Seeger, Düsseldorf, Sportchef der Telegraphen-Union West, † 1945
107. Gustav Sembill, Königsberg, Chefredakteur „Sportwart“, † 1940
108. Eugen Seybold, München, Herausgeber „Fußball“, † 1943
109. Alfred Siebert, Berlin, Redakteur „Sportwelt“, † 1945
110. Rudolf Spitz, München, Sportreporter am Rundfunk, tödlich verunglückt 1950
111. Karl Schäfer, Frankfurt, Sportredakteur „Frankfurter Zeitung“, † 1944
112. Axel Schaer, Berlin, Fachjournalist für Leichtathletik, † 1937



113. Leonhard Schaller sen., Heidelberg, Sportred. „Heidelberger Tageblatt“, † 1950
114. Fedor Schiefer, Berlin, Pferdesport-Redakteur „BZ am Mittag“, † 1938
115. Kurt Schirm, Berlin, Fachjournalist für Schach, † 1943
116. **Max Schirner**, Berlin, Sportfotograf, † 1952
117. Heinz Schmid, München, Sportred. „Münchner Zeitung“, † 1950
118. Emil Schmuck, München, Fachjournalist für Pferdesport „Münchner Neueste Nachrichten“, † 1939
119. Josef Schmuck, Nürnberg, Sportredakteur „Fränkische Tageszeitung“, † 1945
120. Paul Schneider, Mannheim, Sportredakteur „ASZ“, 1945 tödlich verunglückt
121. Dr. Ernst Schober, Köln, Rennsport-Journalist, † 1933
122. R. Schultze, Berlin, Redakteur „Union-Rennsport“, † 1945
123. Karl Heinz Schulz, Berlin, Redakteur „Sport-Kurier“ und Rundfunk, gest. 1951
124. Alfred Schumm, Hamburg, Motorsport-Fachjournalist, gefallen 1942
125. Fritz Schrey, München, Fachjournalist für Pferdesport „Münchner Merkur“, † 1941
126. Bruno Schwarz, Berlin, Fachjournalist für Rudern und Schwimmen, † 1944
127. **Lothar Steiger**, Stuttgart. Chefredakteur der „Deutschen Sport-Illustrierten“, bei Bombenangriff 1944 gefallen
128. Hans R. Steffen, Hamburg, „Haus ut Hamm“, † 1950
129. Fritz Stern, Berlin, freier Sportjournalist, † 1940
130. Dr. R. Sternfeld, Berlin, Redakteur „Sportwelt“, † 1944
131. Karl Stocker, München, Pferdesportjournalist, † 1932
132. Karl Stoye, Nürnberg, Sportkarikaturist, † 1948
133. Willi Terlinden, Mannheim, Sportredakteur DNB, gefallen 1942
134. Erwin Thoma, Berlin, Chefredakteur „Der Boxsport“, † 1950
135. Hans Tusch, München, Sportredakteur „Münchner Neueste Nachrichten“, † 1939
136. August Ulrich, Augsburg, Sportredakteur „Schwäbische Landeszeitung“, gest. 1949
137. Dr. Ernst Valentin, Sao Paulo, Kraftfahrt-Journalist, † 1950
138. Heinz Valerien, München, Sportfotograf, † 1939
139. Fritz Vetter, Nürnberg, Zeichner, Fotograf, Reporter, seit 1945 vermisst
140. Artur Vieregg, Berlin, Fachjournalist für Eissport und Motor, † 1944
141. Eduard Voigt, Berlin, Kraftfahrt-Fachjournalist, gefallen 1940 über Frankreich
142. Wilhelm Walz, Stuttgart, Sportfotograf, gefallen 1942 in Russland
143. Josi Weil, Frankfurt, Sportredakteur „TU“, in der Emigration †
144. Fritz P. Wiedemann, Berlin, Fachjournalist für Turnen, † 1936
145. Otto Witt, Hamburg, Turniersport-Fachjournalist, † 1951
146. Franz Wohl, Berlin, Chefredakteur der „Sportwelt“, † 1934
147. Peter Wolf, Berlin, Redakteur „Polizeisport“, gefallen 1945 in Berlin



148. Dr. Adolf Wolfard, Bremen, Fachjournalist für Schwimmen, durch Attentat
1951 ums Leben gekommen
149. Julius Wolschendorff, Hamburg, freier Sport-Feuilletonist, † 1926

Hinweise an: Rainer Dörry rainer@rainer-doerry.de

Häufige Namen im Kirchenbuch Herzprung, Kr. Angermünde

Birgit Drescher

Bei der Durchsicht des KB Herzprung 1796 – 1824 sind mir folgende Familiennamen sehr häufig begegnet, die ich gern an Sie weitergeben möchte.

- ASMUS
- BERLIN
- BLUMENTHAL
- DIBBERT
- DORNFELD
- FLATOW / FLATAU
- FRANZ
- FRAUBÖSE
- FUNCK
- GRÜNBEIN
- HERMES
- HOLTZ / HOLZ
- KLASS
- KREMP
- KURTH
- KUHSE
- LÜCKING
- LÜDEKE
- MEWIS / MEWES
- MÖDEBECK
- MÖLLENBERG / MÜLLENBERG
- NETTELBECK
- OTTE
- RETHKE
- REUTER
- RIEBE
- RÖWE
- ROGGE (Gastwirt)
- SCHLÄFKE
- SCHULENBERG
- SCHULZ
- SCHÜTT
- SPIESKE (Prediger)
- ULLRICH
- VIEBIG
- WALTER / WOLTER
- WIETSTRUCK / WITTSTRUCK
- WULFF / WOLFF
- ZABEL
- ZÖLLNER

Es gab auch folgende (selteneren) Namensvorkommen:

- BANSCHETT
- BENTHIN
- BENTZIN
- BÖLDICKE

- BORCHARDT
- BRINKMANN
- BÜTTNER
- BULLE
- ELSNER
- GANTZER
- GEMBERG
- GRAPENTHIN
- GUTKE
- HAAK
- JÜCH (Stellmacher)
- KATERBOW
- KELLER
- MANKE
- MEIER
- MEIERHOFF
- MOERKE
- MÜLLER
- MÜNSTER
- PARCHEN
- PETERS
- PIROW
- RABE
- ROCHOW
- SCHMIDT
- SCHWARZENSTEIN
- STÄDKE
- STAVENOW
- STIEBEL
- STUHR
- TEDERJAHN /THEDERAN
- TIMM
- TORNOW
- WALSLEBEN
- WERNER
- WITTKOPP
- ZERN

Taufpaten kamen hauptsächlich aus Herzprung, aber auch aus Christdorf, Fretzdorf, Königsberg, Wittstock, Rossow, Netzeband, Babitz, Sewekow, Berlinchen u.a.

Alle Angaben natürlich ohne Gewähr, nicht vollständig und nur soweit alles richtig gelesen werden konnte.

Güter- und Abgabenlisten im Kirchenbuch Werenzhain, Kr. Luckau, Teil 1

Gerd-Christian Treutler

Das von mir im Original vor Ort eingesehene Kirchenbuch der Gemeinde Werenzhain, heute dem Kreis Elbe-Elster zugehörig und ca. 2km westlich von Doberlug-Kirchhain gelegen, enthält neben den üblichen Personenstandsdaten auch eine Reihe von zeitgenössischen Statistiken. Diejenigen, welche von familiengeschichtlich allgemeinem Interesse erscheinen, sind hier in Abschrift des Autors dargestellt:

noch Seite 2 des Kirchenbuches zu Werenzhain von 1724-1800

Nachfolgender Text ist in Form einer zweispaltigen Tabelle am unteren Rand des Blattes, quer zum Blattformat, geschrieben worden. Dieser Tabelle ist nachträglich mit einem anderen Schreibmittel, aber gleicher Schrift eine dritte Spalte angefügt worden. Es handelt sich dabei um eine Abgabenliste der Güter und Häuslerstellen im Orte in Groschen.

Güter und Häusler	Groschen		Güter und Häusler	Groschen	
Graubart	3	Müller	Götzen	2	-
Hußer (?)	2	Wülcknitz	Günter	2	
Heydmüller	2	Müller	Cies (?)	2	
Zeis (?)	3	Müller	Häuschen (?)	2	
Ortwald (?)	2	Ludwig	Reikuligk	2	
Schüler	3	G..... (?)	Lehmann	2	
Schneider	2	Marx	Lips	3	
Pönitz	2	Päsch (?)			

Bei den Einträgen in der dritten Spalte dürfte es sich um die Zugehörigkeit zu einem Gute handeln. Der Tabelle ist folgender Nachsatz zugefügt:

„Von jedem erhält der Diaconus 1 Gr. 6 Pf., das Übrige der Schulmeister. Sind Hausgenossen oder Mietleute vorhanden, so geben diese auch 2 Gr..“

(Ende der Seite 2)

Seite 3 des Kirchenbuches zu Werenzhain von 1724-1800

Werentzhaynische Decimanten am Korne von 1660 itzo verneuert

dem hl. Sup: zu Kirchhayn dem hl. Diacono und hiesigen Pastor dem SchulMstr.

	Scheffel	Metze	Nahme der Güter	Scheffel	Metze		Scheffel	Metze
Johann Schmidt Richter	-	-	„ „	3	12		1	4
Christian Preüße	-	-	Bauschreiber	2	-			12
George Mahl Gärtner	-	6	Alte Hensel	-	-		-	2
Christoph Kulig	-	-	Allrich	2	-		-	12
Christian Weiße	-	-	Gorisch	3	-		1	-
Christian Burchardt	-	-	Gütte	2	-		-	12
Christoph Friedrich	-	-	Parel	2	-		-	10
Christoph Weiße	-	-	Burchard	3	-		1	-
George Hensel jun. Kuligk	-	-	Gregors	1	11		-	9
Hans Preißker	3	-	Krauts	-	-		-	14
Christian König	-	14	Heyde Müllers	-	-		-	5/6 ?
Christian Unger	2	4	Lehmes	-	-		-	12
Hanß Preüße	-	-	Stephens	2	2		-	12
Andres Preüße	1	11	Michels	-	-		-	9
Andres Müller	2	-	Bähnisch	-	-		-	10
Andres Friedrich	-	-	Erben Pahl	2	4		-	14
Hanß Burchardt	-	-	Gale Schmidts	2	2		-	12
Christoph Mahl	-	-	Mahls	3	-		1	-
Hanß Langkman	-	-	Langmes	2	8		-	14
Andres Hensel und George Friedrich	-	-	alle beyde von ein Mann weil das Guth getheilet in zwey Theile, das rechte Gut heist Hensels, das andre Schülers	3	-		1	-
	-----	-----		-----	-----			
	10	3		34	7			

Dargestellt ist die Kornabgabeliste für die Werenzhainer Bauern von 1660 in ihrer erneuerten Form von 1724. Die erste Spalte nennt den Vor- und Nachnamen des Abgabepflichtigen. Es folgt die Mengenangabe des Kornes, welches dem Superintendenten in Kirchhain zusteht in zwei Spalten zu Scheffel und Metzen. Die 4. Spalte gibt den Namen des Gutes an, auf welchem der Abgabepflichtige wohnt. Spalte 5 und 6 gibt wiederum in Scheffel und Metzen an, was dem Dorfpfarrer zusteht. Die 7. Spalte blieb unbenutzt und die Spalten 8 und 9 geben in gleicher Art die Kornmenge für den Schulmeister an.

Als „Decimanten“ sind hier die Abgabepflichtigen des Kirchen-Zehnten (Decime) bezeichnet. Diese Naturalabgabe wurde in Korn geleistet, welches nach Scheffel und Metze berechnet wurde. Ein preußischer Scheffel enthielt 55 Liter, wobei 1 Scheffel 14 Metzen entsprach, also ca. 4 Litern. Die Angaben als Hohlmaß entsprachen der damaligen Realität, da Getreide nicht gewogen, sondern mittels Behältnissen abgemessen wurde. Richters Gut ist also mit einem Zehnten von 4 Scheffel, 16 Metzen das ertragreichste (284 Liter).

In Teil 2 dieses Artikels wird die Decimantenliste fortgeführt.

NEUES AUS ARCHIVEN, LITERATUR UND INTERNET

Potsdamer Amtsblätter

Fred Gunther Lohre

Ein Großteil dieser Amtsblätter ist bei Google Books eingestellt. Dort fehlen zurzeit die Jahrgänge 1813, 1815, 1820, 1824, 1835, 1841 und 1861. Dabei handelt es sich um einzelne Jahrgänge des Amtsblatts der königlich churmärkischen Regierung zu Potsdam (1811 - 1816), sowie des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Potsdam (ab 1817).

Die fehlenden Jahrgänge, außer dem Jahrgang 1836, kann man sich jetzt direkt auf der Bibliotheksseite der Bayerischen Landesbibliothek München als PDF herunterladen. Es empfiehlt sich die einzelnen Jahrgänge dort durchzusehen, da hier manchmal einige Jahrgänge komplett mit den Extrabeilagen gescannt wurden. Hier der Link für den Onlinekatalog :

<http://opacplus.bsb-muenchen.de/search?oclcno=183395587>

Dort einfach in die Suche „Amtsblatt Potsdam“ eingeben und dann bei Dokumententyp/Medienart auf „Online Ressource“ einstellen, dann den Button „Suchen“ drücken. Danach öffnet sich ein Ergebnisfenster. Alle Onlinebücher werden durch einen stilisierten Computer angezeigt. Das jeweilige Buch anklicken und es öffnet sich das Buch in einem Extrafenster. Es gibt dort dann Möglichkeit dieses als PDF herunter zu laden.

Statistisch-topographische Beschreibung der Mark Brandenburg

Fred Gunther Lohre

Das Buch „Statistisch-topographische Beschreibung der gesamten Mark Brandenburg“ von *Friedrich Wilhelm August Bratring*, Bd. 1-3 (1804-1809), kann als Originaldigitalisat von der Seite <http://opacplus.bsb-muenchen.de/search?oclcno=230971987> (Bd. 1 Altmark u. Prignitz, 130MB) der Staatsbibliothek München auch als PDF - Datei (Digitalisat) herunter geladen werden. Die Bände 2 (Mittel- und Uckermark, 157MB) und 3 (Neumark, 108MB)

sind ebenfalls als Digitalisat eingestellt. Dieses Werk liegt auch als Veröffentlichung der Historischen Kommission zu Berlin beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, Bd. 22 von 1968 vor.

Neu auf dem Büchertisch der AMF

Neuerscheinungen in der AMF-Schriftenreihe:

SR-207 - Conrad, Hartmut: Weifa in der Oberlausitz - Resten, Preis 19,10 €

SR-208 - Fischwasser, Gerd: Die Chronik der Familie Fischwasser in der Herrschaft Sonnewalde, Preis 16,35 €

SR-209 - Berthold, Dr. Rüdiger: Die Ortschaften der Ämter Leisnig, Pirna und Rochlitz im Jahre 1837, Preis 13,25 €

Neuerscheinung in der Reihe der Mitteldeutschen Ortsfamilienbücher:

MOFB 047 - Bartels, Kurt: Familienbuch Dönstedt (Bebertal II) 1632 - 1814 (Landkreis Börde) , Preis 20,- €

MOFB 048 - Bartels, Kurt: Familienbuch Rottmersleben mit Klein Santerleben (bis 1766) (Landkreis Börde) 1532-1815 (Landkreis Börde) , Preis 30,- €

Informationen zu der gesamten Reihe und Bestellmöglichkeiten richten Sie bitte an:

Geschäftsstelle der AMF, Berliner Straße 31a, D-47533 Kleve, Tel.: 02821 45262, Fax: 02821 45263, geschaeftsstelle@amf-verein.de, <http://amf-versand.de>

Die Redaktion

Gesperrte Kirchenbücher bei den Mormonen

Bernhard Sommerlade

Hier ein Hinweis von mir, wie man ggf. doch noch in gesperrte Kirchenbüchern bei den Mormonen einsehen kann. Auch ich hatte schon des Öfteren dieses Problem, wenn ich bei den Mormonen hier in Kassel in Kirchenbücher einsehen wollte, die beim Landeskirchlichen Archiv in Kassel nicht vorliegen, z.B. aus Südhessen, und die vom entsprechenden Evangelischen Pfarramt mit einem Sperrvermerk gekennzeichnet waren. Es gibt in diesen Fällen trotzdem eine Möglichkeit, bei den Mormonen in die gesperrten Kirchenbücher einzusehen, nämlich dann, wenn man sich von dem für das Kirchenbuch zuständigen Pfarramt/Pfarrer eine Freigabebestätigung ausstellen lässt. Ich habe den Pfarrer bzw. das zuständige Pfarramt höflich angeschrieben und bisher immer die Freigabe bekommen. Diese habe ich dann bei der Forschungsstelle der Mormonen in Kassel vorgelegt und der Film wurde freigegeben. Von der Forschungsstelle der Mormonen wurde für das Anschreiben an das Pfarramt folgender Text vorgeschlagen:

„Als Ahnenforscher suche ich meine Vorfahren ... in ... Ich habe eine/einige Mikroverfilmung(en) der ... (Name der Kirche) in ... gefunden, die die Angaben dazu enthalten. Bitte erlauben Sie mir daher die Einsichtnahme der Filme Nr... der Kirche ... in der Genealogischen Forschungsstelle der Mormonen in ... mit Ihrer Unterschrift und Stempel (Dienststempel). Für Ihre Antwort ist ein Freiumschlag beigelegt.“

Zeppelin-Universität rückt Familienunternehmen in den Mittelpunkt

Mehr Beachtung für Familienunternehmen erhoffen sich die Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben, Schwaben und Ulm durch die Arbeit eines im Mai 2009 gegründeten Instituts an der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen. In einem Zeitraum von fünf Jahren unterstützen die drei IHKs das „Friedrichshafener Institut für Familienforschung“ (FIF) mit je 125.000 Euro.

„Familienunternehmen sind für uns eine Faszination“, sagte Stephan Jansen, Präsident der Zeppelin-Universität (ZU) bei der Vorstellung der Zusammenarbeit mit den IHKs. Schließlich seien rund 70 Prozent der deutschen Unternehmen mit über einer Million Euro Umsatz dem „Faszinosum Familienunternehmen“ zuzurechnen. Und dennoch seien diese in Deutschland kaum Gegenstand der Forschung.

„Warum forschen fast 1000 Professoren zu 30 Dax-Unternehmen und vermutlich nicht mehr als 30 zu drei Millionen Familienunternehmen?“, wurde bereits bei der Eröffnung des Instituts zum vergangenen Sommersemester gefragt. Am Standort Friedrichshafen eingebettet in ein sehr dichtes Netzwerk von Familienunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sah es die ZU einer Broschüre zufolge als Verpflichtung an, gemeinsam mit den IHKs und der Stiftung Familienunternehmen ein eigenständiges Institut zu etablieren.

Mit vier Professuren – zwei davon sind bereits besetzt – will man sich an der ZU insbesondere den Bereichen Recht, Kapital, Unternehmensführung, gesellschaftliches Engagement und dem Umgang von Familienunternehmen mit der Globalisierung widmen.

Quelle: Südkurier, 08.09.2009, <http://www.suedkurier.de>

KURIOSES

Zwei Familienforscher treffen sich und kommen natürlich schnell auf ihr Hobby zu sprechen:

"Wie viele Generationen zurück bist Du denn mit Deiner Ahnenforschung gekommen?"

"Leider nicht sehr weit. Ich habe nämlich festgestellt, dass mein Urgroßvater Jungeselle war und kinderlos gestorben ist."

Entnommen aus der Homepage des „Genealogie-Forum“ Grundlagen der Familienforschung - Nachdenkliches und Witziges.

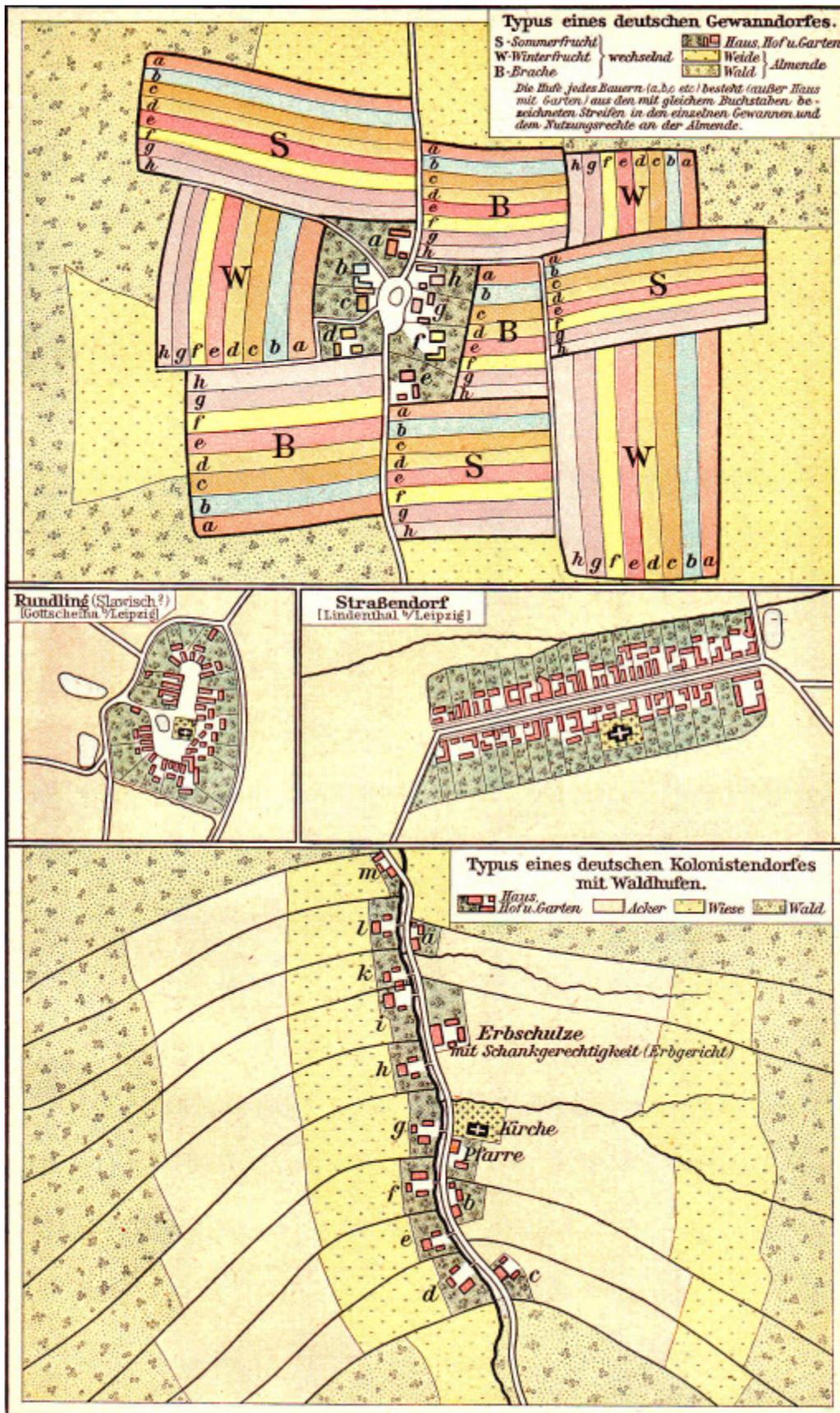




Roulierender Kalender

Datum	Veranstaltung	Ort	Info/Anmeldung
03.03.2010	Annäherung an einen Großvater - Forschung im genealogischem Nahbereich (<i>Birgit Höding</i>)	Breite Straße 36, Kleiner Säulensaal, D-10178 Berlin 19:00 Uhr	IGG-Matthias Kohl ☎ 030-44389414, E-Mail: maclema@gmx.de
04.03.2010	Genealogische Grundlagen - Quellen	„Malteser Treffpunkt Freizeit“ in Potsdam 19 bis 21 Uhr	Dieter Schubert, 14469 Potsdam, Am Neuen Garten 64, schubert@treffpunktfreizeit.de
06.03.2010 (Änderung möglich)	Jahreshauptversammlung HEROLD	Berlin	Geschäftsstelle, Archivstr. 12-14, 14195 Berlin, Geschaeftsstelle@herold-verein.de
06./07.03.2010	5. Tag der Archive	http://www.tagderarchive.de	AG „Tag der Archive 2010“, Clemens Rehm, Wörthstr. 3, 36037 Fulda, ☎0661 - 29 109 72, bauer@archiv.net
17.03.2010	Digitalisieren, Fotografieren, Archivieren (<i>Andreas Löser</i>)	Rathaus Dresden, Dr.-Külz-Ring, 17.30 Uhr	Dresden Verein für Genealogie e.V., PSF 19 25 03, 01283 Dresden, kontakt@dresden-genealogieverein.de
12.-14.03.2010	Jahreshauptversammlung Verein für Computergenealogie e.V.	„Malteser Treffpunkt Freizeit“ 14469 Potsdam, Am Neuen Garten 64,	Susanne Nicola, Altwickeder Hellweg 217, 44319 Dortmund, ☎ 0160 93451189, Susanne-Nicola@t-online.de
18.03.2010	"40 Jahre Kunst in der DDR" (<i>Günter Rieger</i>)	Café und Restaurant "Tempelgarten" Neuruppin	Uta Land, Steinstr. 18, 16816 Neuruppin, ☎03391-357571, HistorRuppinev@t-online.de
01.04.2010	Genealogie und Internet, Möglichkeiten und Grenzen	„Malteser Treffpunkt Freizeit“ in Potsdam 19 bis 21 Uhr	Dieter Schubert, D-14469 Potsdam, Am Neuen Garten 64, schubert@treffpunktfreizeit.de
07.04.2010	Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln <i>Offener Abend</i>	Breite Straße 36, Kleiner Säulensaal, 10178 Berlin, 19:00 Uhr	IGG-Matthias Kohl ☎ 030-44389414, E-Mail: maclema@gmx.de
08.04.2010	PPT-Vortrag „Ein preußischer Forsthof um 1800, Bsp. Falkenhagen“ (<i>Gerd-Christian Treutler</i>)	Berlin-Saal, Breite Straße 36, 10178 Berlin, 19:00 Uhr	Landesgeschichtliche Vereinigung Mark Brandenburg e.V., http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html
10.04.2010	Frühjahrstagung, Verein für mecklenburgische Familien- u. Personengeschichte e.V.	Ribnitz-Damgarten	Prof. Dr. H.-D. Gronau, Fliederhof 2, 18107 Elmenhorst ☎03 81-7990985, gronau@mfpev.de
17.04.2010	JHV - Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V.	„Malteser Treffpunkt Freizeit“, 14469 Potsdam, Am Neuen Garten 64, 10:00 Uhr	Vorstand, Postfach 600313, 14403 Potsdam, ☎03322-20 3105, VS@bggroteradler.de
22.04.2010	Vor 335 Jahren fand die Schlacht bei Fehrbellin statt (<i>Dr. Bauer</i>)	Café und Restaurant "Tempelgarten" in Neuruppin	Uta Land, Steinstr. 18, 16816 Neuruppin, ☎03391-357571, HistorRuppinev@t-online.de
30.04.-02.05.2010	Jahrestagung der AMF	Heiligenstadt	Geschäftsst., Berliner Str. 31a, D-47533 Kleve, ☎02821 452 62, geschaeftsstelle@amf-verein.de
05.05.2010	Kreuz u. quer durch das Osthavelland - Auf den Spuren ... (<i>Guido Dankwarth M.A.</i>)	Breite Straße 36, Kleiner Säulensaal, D-10178 Berlin - 19:00 Uhr	IGG-Matthias Kohl ☎ 030-44389414, E-Mail: maclema@gmx.de
06.05.2010	Genealogische Forschungsstellen, Archive	„Malteser Treffpunkt Freizeit“ in Potsdam 19 bis 21 Uhr	Dieter Schubert, D-14469 Potsdam, Am Neuen Garten 64, schubert@treffpunktfreizeit.de

Ostelbische Dorftypen



Quelle: F. W. Putzgers Historischer Schul-Atlas, Verlag von Velhagen & Klasing, 44. Aufl., Bielefeld und Leipzig 1923, S. 57